

Der Mann, der die Zeit beherrscht

Je komplizierter, desto besser: Uhrmachermeister Peter-Jesko Buse ist auch mit 81 Jahren gefragter Experte

Von Simon Rauh

MAINZ. In dem Augenblick, in dem die Pinzette nach dem winzigen Sekundenzeiger greift, hört das Zittern der Hand auf. Uhrmachermeister Peter-Jesko Buses Lupe klemmt vor dem rechten Auge. Er beugt sich tief über die alte Fliegeruhr, die in vielen Einzelteilen zerlegt auf der Arbeitsfläche vor ihm ausgebreitet liegt. Lupenleuchten und LED-Lampen erhellen die glänzenden Gehäuseteile, Zahnrädchen und winzigen Schraubchen, die der Handwerker mit den feinen Pinzetten geduldig zusammensetzt. Nicht immer auf Anhieb trifft der Meister die anvisierte Stelle, aber mit wenigen Nachjustierungen findet jedes Teilchen in seine vorbestimmte Position.

„**Meine Passion sind Fliegeruhren – generationsbedingt.**“

Peter-Jesko Buse, Uhrmachermeister



Uhrmachermeister Peter-Jesko Buse am Arbeitsplatz in seiner Werkstatt in der Heidelbergerfaßgasse.

Fotos: Simon Rauh

Stets in der richtigen Reihenfolge puzzelt er die gereinigten, polierten und auch teilweise ausgetauschten oder selbst gedrehten Kleinteile zu einem funktionierenden Uhrwerk zusammen. Und wieder auseinander – wenn die Uhr zu schnell oder zu langsam läuft. Dann werden kleinste Schraubchen etwas tiefer hinein- oder aus dem Gewinde des Rädchens herausgedreht, das Unruh genannt wird. Die Unruh ist das Herz des mechanischen Uhrwerks und gibt den Takt vor.

18000 Fliegeruhren wurden zwischen 1941 und 1945 hergestellt. Die meisten davon sind inzwischen zerstört oder verschollen. Um die 700 soll es heute noch geben, von denen ein einwandfreies Exemplar auf dem linken Handgelenk des Uhrmachers sitzt. Etliche dieser Uhren hat er schon restauriert und sich in der Szene einen Expertenruf erarbeitet. Peter-Jesko Buse ist fasziniert von der Präzision der ersten Chronografen, die in dieser Zeit gebaut wurden. Er hat sich auf militärische Fliegeruhren spezialisiert, die zur genauen Zeitmessung im sächsischen Glashütte entwickelt

wurden. Diese Uhren mussten auch bei Temperaturschwankungen und in unterschiedlichen Luftdruckzonen zuverlässig funktionieren. „Meine Passion sind Fliegeruhren – generationsbedingt. Ich wurde 1941 geboren und mein Vater war im Krieg gewesen. In dieser Zeit wurde auch diese Urofa 59 hergestellt. Die Technik dieser Chronografen, die damals entwickelt wurde, ist einfach toll“, sagt Peter-Jesko Buse und deutet dabei auf seine Armbanduhr.

Die Werkstätten des Uhrmachermeisters befinden sich in den oberen Etagen des unscheinbaren

Wohnhauses in der Heidelbergerfaßgasse. Türen, Tapetenmuster und die gesamte Einrichtung vermitteln unmissbar das Gefühl, eine Reise in die Zeiten des Wirtschaftsaufschwungs der 1950er Jahre getan zu haben. Die Regale im Gang sind bestückt mit Ersatzteilen: Uhrenblätter, runde und eckige Gläser für Armbanduhr, Zeiger, Federn und Ritzel. Viele kommen von Werkstätten, die bereits aufgegeben haben. In Hunderten

Kästchen mit kleinen Unterteilungen, Schubläschen und Registern lagern penibel sortiert die vornehmlich historischen Kleinteile. Manche Behälter sind aus transparentem Kunststoff, andere sind ausgefüttert konstruierte Miniaturausgaben von Schubladenkommoden oder einfachen Papp- oder Zigarrenschatzeln. Die Geräuschkulisse von leisem und lauterem rhythmischen Klicken verbindet sich zu einem steten Grundrauschen, das, gedämpft durch den Teppichboden, die Gänge und Räume erfüllt.

Nachdem die metallischen Innereien wieder an der richtigen Stelle im Körper der Uhr liegen, wird sie mit mechanischer Energie zu einem zweiten Leben erweckt. Je komplizierter die Mechanik und die Herleitung der Funktionsweise, desto spannender ist es für Peter-Jesko Buse: „Ich bringe gerne richtig zerstörte und total defekte Spindeluhren aus dem 16. und 17. Jahrhundert in Ordnung.“

Der Meister liebt es, in seinen 3000 Fachbüchern zu

schmökern, sich in die alten Mechaniken hineinzudenken und Entwicklungen nachzuvollziehen und auszufüteln. „Das sind die Highlights in meinem Berufsleben und ich lerne auch im Alter immer noch viel Neues dazu.“

„**Ich bringe gerne richtig zerstörte und total defekte Spindeluhren aus dem 16. und 17. Jahrhundert in Ordnung.**“

Peter-Jesko Buse

Wenn sich am Ende alle Einheiten bewegen, dann ist es gut, dann ist es ein gelungenes Werk“, sagt Peter-Jesko Buse. Nur mit funktionsfähigen, historischen Werkzeugen kann der Uhrmachermeister genau die Zapfen, Scheiben oder Spindeln herstellen, die als Einzelanfertigung benötigt werden. Manch ein Gewinde wurde beispielsweise in einer Steigung oder einem Durchmesser geschnitten, das mit modernen und genormten Gewindeschneidern nicht herzustellen ist. Seine Drehbank wird von einem Riemen angesteuert, der mit der einen

Hand angetrieben wird, während der Stichel in der anderen Hand die Spindel abspannt. Peter-Jesko Buse stellt aber nicht nur die Einzelteile her, sondern auch die Werkzeuge, mit denen diese überhaupt konstruiert werden können. Deshalb wird das Handwerk auch als Beruf der 1000 Werkzeuge bezeichnet.

Einzelanfertigung aus dem Kaiserreich restauriert

Einmal hat er um die 300 Arbeitsstunden in eine ganz besondere Uhr investiert. Die Einzelanfertigung aus dem Deutschen Kaiserreich um 1880 war nach den Wirren der beiden Weltkriege in die Hände von Peter-Jesko Buse gelangt. Über viele Wochen hat er sie restauriert – seine Wochenarbeitszeit beträgt im Schnitt 80 Stunden. Den Wert dieser Uhr schätzt er in Millionenhöhe.

Peter-Jesko Buse und seine Uhren leben in Einklang. Er hat sein Leben mit der vielen Arbeit so austariert, wie er es auch bei den Uhrwerken tut. Alles greift ineinander und funktioniert.

„Lieben und Leben: Wenn ich ein Kleinod, an dem sich schon Generationen in einer Familie erfreut haben, wieder zum Laufen bringen kann, dann sind die Menschen glücklich. Jeder ist rundherum zufrieden damit. Deshalb liebe und deshalb lebe ich für meine Arbeit“, sagt der Uhrmachermeister und legt lächelnd seine Hände in den Schoß.

Nur noch wenige beherrschen diese Handwerkskunst an den alten Uhrwerken, und es werden immer weniger. Deshalb ist die Nachfolgefrage noch im Prozess. Obwohl er mehrere Uhrmacher selbst ausgebildet hat, sei ein Fachmann mit ähnlichen Kenntnissen und Fähigkeiten, der das Geschäft übernehmen könnte, noch nicht in Sicht. Doch das stört oder stresst den Uhrenmachermeister nicht. Noch ticken alle seine Uhren richtig, und Peter-Jesko Buse scheint in vielerlei Hinsicht ein gutes Verhältnis zur Zeit zu haben.

AUF EINEN BLICK

Aufbaukurs Betreuung

MAINZ (red). Der Paritätische Betreuungsverein Rheinland-Pfalz unterstützt als anerkannter, gemeinnütziger Verein ehrenamtliche rechtliche Betreuer und Betreuerinnen durch Schulung und Beratung bei ihrer Arbeit für hilfsbedürftige Menschen. Angeboten wird derzeit ein „Aufbaukurs für ehrenamtliche rechtliche BetreuerInnen“. Dieser besteht aus drei Modulen, sie sind einzeln oder als dreiteiliger Kurs buchbar.

Donnerstag, 5. Mai, Modul 1: „Erste Schritte nach Übernahme einer Betreuung“; der Kurs informiert über grundlegende Schritte sowie Erfordernisse im Umgang mit dem Betreuungsgericht.

Dienstag, 10. Mai, Modul 2: „Der Aufgabenkreis Vermögenssorge“; wurde ein rechtlicher Betreuer vom Betreuungsgericht für den Aufgabenkreis Vermögenssorge bestellt, sieht er sich mit diversen Angelegenheiten konfrontiert, wie z.B. die

Erstellung eines Vermögensverzeichnisses sowie der Rechnungslegung.

Donnerstag, 19. Mai, Modul 3: „Gesundheitsvorsorge“; die Sorge für die Gesundheit des hilfsbedürftigen Menschen umfasst nicht nur die Organisation von Arztterminen, Heilbehandlungen und ggf. den Einsatz eines Pflegedienstes.

Es referieren Vereinsmitarbeiter sowie ein Rechtspfleger des Amtsgerichts. Beginn ist jeweils um 18 Uhr, man rechnet mit zweistündiger Dauer. Veranstaltungsort ist jeweils der Paritätische Betreuungsverein, Drechslerweg 25, in Bretzenheim. Die Veranstaltungen sind kostenfrei, eine Mitgliedschaft ist nicht erforderlich. Man will unter 3 G-Regelung und Hygieneplan eine möglichst sichere Präsenzveranstaltung anbieten. Anmeldung unter 06131-9502503 bzw. -9502504 oder per E-Mail: an info@paritaetischer-btv.de; die Plätze sind begrenzt.

Kultur in der Zitadelle

MAINZ (jem). Zum Beginn der Veranstaltungsreihe „Vi(v)a Citadelle-Geschichte(n) feiern am Zitadellenweg“ werden die Initiativen der Zitadelle am Donnerstag, 21. April, präsentiert.

Das Programm beginnt um 18 Uhr mit der Vorstellung der einzelnen Initiativen in der Kulturrei Zitadelle Mainz. Im Anschluss folgt um 19 Uhr ein Gitarrenkonzert des Duos „Saitensprünge“, bestehend aus Lukas Roos und Jens Mackent-

hun. Neben Stücken aus dem Jazz- und Popbereich spielen die beiden eigene Kompositionen, denen bei einem Glas Wein des Weinguts Rettig gelauscht werden kann. Der Eintritt ist kostenlos.

Das Garnisonmuseum bietet außerdem jeden dritten Donnerstag im Montag die Möglichkeit, mehr über die Mainzer Militärgeschichte in Form von Führungen und Aktionen zu lernen.

HILFE & SERVICE

Notfallnummern

Feuerwehr & Notarzt: 112

Polizei: 110

Giftnotrufzentrale: 06131-19240

Ärztliche Bereitschaftspraxis: 116117

Telefonseelsorge: 0800-1110111

Weißer Ring (Hilfe für Kriminaltätigkeitsopfer): 116006

Frauennotruf Mainz

Tel. 06131-221213

Zahnärztlicher Notdienst:

Mainz-Innenstadt: 01805-666160,

Mainz-Vorort: 01805-666161,

Mainz-Land: 01805-666166

(kostenpflichtig)

Corona-Infotelefon

06131-69333-4275 (Gesundheitsamt Mainz-Bingen); E-Mail:

corona@mainz-bingen.de

Tierärztlicher Notdienst:

Ralf Coels

Mainz, Kaiserstr. 90, Tel. 06131-220405

Apotheken-Notdienst

Notrufnummer: 0800-0022833

Rhein Apotheke

Mainz, Bahnhofplatz 2, Tel.

06131-231303

Viktoria-Apotheke

Mainz-Weisenau, Viktoriastr. 13,

Tel. 06131-85220

Steinern Apotheke

Mainz-Kastel, Steinernstr. 63, Tel.

06134-21744

Zornheimer Apotheke

Zornheim, Nieder-Olmer-Str. 12, Tel.

06136-45998

Allgemeine Zeitung

MAINZER ANZEIGER / LANDSKRONE

Redaktion:

Markt 17, 55116 Mainz

Herausgeber:

Joachim Liebler

Verlag:

VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-

Straße 2, 55127 Mainz, (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen), Postfach 3120, 55021 Mainz, Tel. (06131) 4830; Fax (06131) 485868, AG Mainz HRA 0535, pHG: VRM Verwaltungs-GmbH.

Geschäftsführung:

Joachim Liebler

Chefredaktion:

Lutz Eberhard (Mitglied der Geschäftsleitung),

Dennis Rink (Stv., redaktionell verantwortlich),

Mainz), Friedrich Roeningh, Jochen Bohle (Stv.),

Tobias Goldbrunner (Stv.), Julia Lumma (Stv.)

Redaktionsleitung Mainz: Julia Krentsch,

Maik Hessedenz (Stv.), Julia Sloboda (Stv.)

Redaktionsleitung Rheinhesen Nord: Anita

Pleic, Dennis Buchwald (Stv.)

Politik: Christian Matz (Ltg. und Reporterchef)

Wirtschaft: Ralf Heidenreich

Kultur: Johanna Dupré

Sport: Tobias Goldbrunner

Nachrichten: Andreas Härtel (Mitglied der Chef-

redaktion), Michael Klein (Stv.),

Ute Siegfried-Henkel, Klaus Thomas Heck

Berliner Büro: Kerstin Münstermann, Jan Drebes

Art vom Dienst: Klaus Kipper

Chief Director: Stefan Vieten

Leben/Wissen: Monika Nellessen

Bildredaktion: Sascha Kopp

Geschäftsleitung Markt: Michael Emmerich

Anzeigen: Melanie von Hehl (verantwortlich)

Lesermarkt: Matthias Lindner

Logistik: Lars Groth

Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Haftung. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.

Bei Lieferungsbehinderungen ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Entschädigung.

Anzeigenpreise laut Preisliste Nr. 1 Digital, Tageszeitungen & Wochenblätter ab 1. Januar 2022. Für private Gelegenheitsanzeigen gilt die Preisliste Nr. 20 vom 1. Januar 2022.

REDAKTION MAINZ RHEINHESSEN

Kontakt:

Aboservice 06131-484950

Telefon 06131-485855

Fax: 06131-485848

E-Mail: az@vrm.de

Redaktionspool:

Katharina Volkmann (Ltg.), Alexandra Eck-

hardt (stv. Ltg.), Angelika Berg, Isabella

Brandau, Mona Koch, Kristina Lamprecht,

Sabine Lukitsch, Sigrid Scheel, Claudia

Winkler

Redaktion Mainz:

Julia Krentsch (JUL/Ltg.), Maik Hessedenz

(mh/z/stv. Ltg.), Julia Sloboda (slo/stv. Ltg.),

Michael Bermeitinger (ber), Michael

Erfurth (mer), Michael Jacobs (mij), Petra

Jung (per), Paul Christian Lassay (pal),

Nicholas Matthias Steinberg (nsg), Carina

Schmidt (csc)

Redaktion Rheinhesen:

Anita Pleic (ple/Ltg.), Dennis Buchwald

(dhu/stv. Ltg.), Kathrin Damwitz (kss),

Mechthild Haag (mng), Erich Michael Lang

(eml), Julian Peters (jp), Felix Plum (fep),

Frank Schmidt-Wyk (fsw), Kirsten Strasser

(kis)

Blattmacher:

Anke Mordhorst und Beate Nietzel (ver-

antw.), Nadja Anthes-Ploch, Johannes Bol-

win, Torsten Boor,

Susanne Einhäuser, Silke Kaul-Fritz, Dieter

Oberhollender, Heide Tittel

Regionaler Verkaufsleiter Anzeigen:

Steffen Schulle 06131-484710



Oben links: Wenn Peter-Jesko Buse kein passendes Ersatzteil hat, muss er diese manchmal selbst herstellen, wie hier einen Stift.



Rechts: In Schubladen werden Uhrenzeiger verschiedener Modelle aufbewahrt.



Unten links: Das mechanische Innenleben einer historischen Armbanduhr.



Rechts: Eine von Uhrmachermeister Buse restaurierte Taschenuhr.



Uhrmachermeister Peter-Jesko Buse bei der Arbeit über die Schulter blicken.